

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Wenn wir gegen das Ende des vorigen Schuljahres nur mit Bangigkeit auf den Zeitpunkt hinblicken durften, in welchem dem hiesigen Gymnasium in der Person des Herrn Doctor und Rector Kästner (jetzt Gymnasiums-Director in Lingen) ein in aller Hinsicht tüchtiger und unermüdblich thätiger Lehrer entrißen werden würde, so konnte uns nur das Vertrauen auf die hohen und höchsten Behörden, deren weiser und wohlwollender Leitung das Wohl der Gymnasien anvertraut ist, mit der Hoffnung aufrecht erhalten, daß jene auch diesen Verlust dem Gymnasium zu ersetzen bemüht seyn würden, wie sie ihm schon früher mehr als einen empfindlichen Verlust ersetzt haben. Und dieses Vertrauen und diese Hoffnung hat sich durch den Erfolg als wohl begründet bewährt. An die Stelle jenes Mannes, der 5 Jahre lang eine Zierde unsers Gymnasiums gewesen, ist Herr Doctor Carl Schmidt getreten, ein Mann, ausgezeichnet durch gründliche und vielseitige Kenntnisse, so wie im ganzen Gebiete der Schulwissenschaften, so vorzüglich der alten classischen Literatur, deren Studium er mit dem des Sanskrit in Verbindung gesetzt hat, und eben so ausgezeichnet durch seine Gabe, die Schüler für die Wissenschaft zu begeistern. Da er nun mit diesen ausgezeichneten Vorzügen Offenheit, Gradheit und Biederkeit des Charakters und lebenswürdige Ungezwungenheit im Umgange vereint, so müssen sich auch die Lehrer glücklich preisen, auf diese Art jenen bitteren Verlust ersetzt zu sehen, und sie erkennen auch hierin mit inniger Dankbarkeit die zarte Sorgfalt, deren sich das Gymnasium von Seiten eines hohen Ministeriums stets und auch vorzüglich im letztvergangenen Schuljahre auf so vielfache Weise zu erfreuen gehabt hat. Wenn sie nun nicht in glänzenden Worten, sondern in unablässigem Streben, ganz das zu sein, was ihre Stellung und ihr Amt von ihnen fodert, wenn sie in lebendiger, ununterbrochener Pflichttreue ihren Dank auszudrücken sich beeifern, so glauben sie sich schmeicheln zu dürfen, hierin im Geiste des hohen Ministeriums zu verfahren.

Eine, wenigstens einige Klassen des Gymnasiums betreffende Aenderung in der Lehrverfassung, die, so Gott will, mit dem Anfang des neuen Schuljahrs ins Leben treten soll, wird hofentlich einen und den andern von denen, die den Gymnasien als Anstalten, die nur die Bildung des künftigen Gelehrten im Auge haben, abhold sind, und eine den Nichtstudirenden mehr berücksichtigende Bildung verlangen, wenn sie übrigens billig denken und Billiges fodern, mit unsrer Anstalt ausöhnen, indem sie sich überzeugen werden, daß jetzt alles Mögliche zur Erfüllung ihrer Wünsche geschehen wird, daß aber ohne förmliche Anstellung mehrerer neuer Lehrer das Gymnasium nicht auch zugleich höhere Bürgerschule im eigentlichen Sinne des Wortes seyn kann. Das hochlöbliche Provinzial-Schulcollegium bestimmte in einer Verfügung vom 10. April 1831 als einen der Hauptgegenstände der Berathung in der nächsten Versammlung der Directoren der Gymnasien der Provinz Westphalen, wie, nachdem durch die allseitige Ausbildung der Naturwissenschaften und deren vielfache Anwendung auf die Gewerbe diese an Wichtigkeit und großer Bedeutsamkeit für die Nationalwohlfaht und an Achtung und Werthschätzung gewonnen, die Gymnasien, der strengwissenschaftlichen Richtung, die sie als Vorschulen der Universität behalten müssen, unbeschadet, den Foderungen des gewerbetreibenden Publikums entsprechender eingerichtet werden können; es foderte die Directoren auf, mit den Lehrercollegien die Sache reiflich zu überlegen, und dann das Resultat dieser Berathungen in der Directoren-Conferenz vorzulegen. Dieser Auffoderung gemäß haben sich auch die Lehrer des hiesigen Gymnasiums über diesen wichtigen Punkt berathen und sich überzeugt, daß es nicht sowohl die lateinische als vielmehr die griechische Sprache ist, die auch nicht engherzige, bloß für die physische Subsistenz Simhabende Tadler der Gymnasien als Vorbereitungsanstalten zu der Universität aus dem Kreise der Unterrichtsgegenstände ausgeschlossen wissen wollen; denn wenn diese auch den bedeutenden Einfluß, den das gründliche Studium einer Sprache, die wie die lateinische so sehr aus- und durchgebildet ist, auf die formelle Bildung des Geistes hat, nicht eben sehr in Anschlag bringen, ja wohl meinen, derselbe Vortheil könne mit geringerer Mühe und mit geringerem Zeitaufwande auch durch das Studium der neueren Sprachen oder der Mathematik und Naturwissenschaften erreicht werden, so gestehen sie doch ein, wie sehr die gründliche Kenntniß der lat. Sprache das Erlernen der französischen, englischen, italienischen, spanischen und portugiesischen Sprache erleichtere, weil alle diese Sprachen in jener ihre gemeinschaftliche Wurzel haben, und deshalb und auch weil so mancher lateinische Ausdruck im öffentlichen Verkehr vorkommt, dessen nur der Ungebildete unfundig sein darf, verwerfen sie die lat. Sprache als Unterrichtsmittel nicht, und wünschen allenfalls nur eine geringere Anzahl von Stunden, als dieser Sprache gewöhnlich bestimmt werden. Demnach wird auch künftig jeder Schüler des Gymnasiums, er mag sich nun widmen, welchem Fache er will, an dem Unterrichte in der lat. Sprache Antheil nehmen, und auch nicht von den schriftlichen Uebungen in derselben dispensirt werden, die griechische Sprache aber brauchen nur die dem gelehrten Stande bestimmten Schüler zu erlernen. Der Unterricht in der griechischen Sprache hat bis jetzt in unserer

Quarta angefangen, aus welcher Klasse er aber um so mehr ausgeschlossen werden kann, da Ein Hohes Ministerium der G. U. u. M. A. nicht will, daß diese Sprache Unterrichtsgegenstand in den beiden untern Classen sein soll, damit die Aufmerksamkeit des Knaben nicht durch die Beschäftigung mit zu vielen Gegenständen zerstreut und zersplittert werde; daher wird es angemessen sein, die drei dem Unterrichte in der griechischen Sprache bestimmten Stunden von jetzt an dem Unterrichte im Schönschreiben, welches bis jetzt zu Hause nach Vorschriften geübt wurde, und im Gesange einzuräumen. In der Tertia wird von jetzt an der Unterricht in der griechischen Sprache beginnen; damit aber der Schüler bei der Abiturientenprüfung auch in Absicht der griechischen Sprache den an ihn gemachten Forderungen genügen kann, so sollen dem Unterrichte in dieser Sprache anstatt drei Stunden fünf zugetheilt werden. In diesen 5 Stunden erhalten die nichtstudirenden Schüler Unterricht im praktischen und vorzüglich kaufmännischen Rechnen, in der deutschen Sprache, und zwar vorzüglich im Verfertigen von Aufsätzen über Gegenstände aus dem practischen Leben, und im Französischen, welchen Unterricht hauptsächlich Herr Gymnasiallehrer J ü n g s t und Herr Birgin, Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule, gegen geringe Remuneration übernehmen werden. Wer nun keiner höhern wissenschaftlichen Bildung bedarf, der kann aus der dritten Klasse in die Gewerbeschule übertreten, wosern er confirmirt ist, und das vierzehnte Jahr zurückgelegt hat, in welcher er in einem zweijährigen Cursus (ein kürzerer ist höchst unzweckmäßig und wider die Grundgesetze der Anstalt) im Zeichnen, in der Mathematik, Physik und Chemie u. s. w., sich die für sein künftiges Fach hinreichende Bildung verschaffen kann. Steigen nichtstudirende Schüler in die Sekunda hinauf, so werden sie in der französischen Sprache, wie es auch schon seit einigen Jahren geschehen ist, und mit den Klein-Primanern vereint, in der Physik Unterricht erhalten. In der Klein-Prima kann nur insofern auf die nichtstudirenden Schüler Rücksicht genommen werden, als sie, wenn der Stand ihrer geistigen Bildung und die übrigen Umstände es zulassen, an den in der Groß-Prima gelehreten, ihrem künftigen Berufe entsprechenden Unterrichtsgegenständen Theil nehmen können.

Verzeichniß der Lehrgegenstände.

Groß-Prima. (Ordinarius: Director Krönig.)

1) Latein in 9 Std. Juven. satyr. 7te, 14te und 15te (zum Theil) und dann Horat. satyr. 1te, 3te, 4te, 6te, 7te und 10te des ersten Buchs und 1te, 2te, 3te und 5te des zweiten Buchs, 3 Std. Schmidt. — Cic. de officiis, vom 3ten Buche an bis zum Ende und Cic. tusc. disput. lib. I und II, in 2 Std. und Tacit. hist. vom 82ten Capitel des ersten Buchs an bis zum Ende des 5ten Buchs, in 2 Std. Krönig. Lat. Extemporalien, theils mündliche, theils schriftliche, nach Matthiä's Leitfaden der Literaturgeschichte, 2 Std., in welchen auch die lat. Ausarbeitungen durchgenommen wurden. Schmidt.

2) Griechisch in 6 Stb. Eurip. Hecub. und dann Heraclidae mit der nothwendigsten Erklärung der Metrik der Chöre bei den Tragikern, in so weit sie vorgekommen sind, in 2 Stb. Schmidt. Ilias vom 2ten Buche bis zu der Mitte des 6ten Buchs cursorisch gelesen, 1 Stb. Krönig. Thucydides vom 65ten Capitel des 2ten Buchs bis zu der Mitte des 4ten Buchs, 2 Stb. Krönig. Xenoph. Mem. Socratis vom Anfange bis zu der Mitte des 3ten Buchs, 1 Stb. Krönig.

Die Stylübungen bestanden in Uebertragung der Biographien des Cor. Nepos in die griechische Sprache, wobei die Schüler Meyer's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in das Griechische benutzten. Die Correctur der Exercitia besorgte der Director.

3) Hebräisch in 3 Stb. Uebersetzt und mit beständiger Berücksichtigung der Grammatik erklärt wurden Psalm 83 — 100, aus dem Buche Josua das 1te bis 11te Capitel und von Capitel 21 Vers 41 bis zu Ende des Buches, 2 Stb.; Stylübungen nach Schröder's Übungsbuch zur Einübung der Regeln der Grammatik, 1 Stb. Schaaf.

4) Französisch in 2 Stb. Es wurden aus dem zweiten Theile des französischen Lesebuchs von Hundekicker und Plate der Schluß der Geschichte der Flibustier von Raynal, und lettres persannes von Montesquieu, die caractères moraux von de la Bruyère, Fenélon, Montesquieu und Dumas gelesen und besonders hinsichtlich der Synonymik erläutert und die lettres sur l'Italie von Dupaty begonnen. Die Stylübungen bestanden in freien Arbeiten und in Extemporalien, 2 Stb. Im Wintersemester fand wöchentlich einmahl eine Conversationsstunde statt, an welcher diejenigen Groß-Primaner Theil nahmen, die sich im mündlichen Gebrauche der franz. Sprache üben wollten. Bley.

5) Deutsch in 3 Stb. Schriftliche Ausarbeitungen, Uebung im freien Vortrag und im Entwerfen von Dispositionen, Literaturgeschichte des deutschen Volks, von der Mitte des 18ten Jahrhunderts bis auf unsere Zeit, verbunden mit Lesen und Erklären ausgewählter Stücke namhafter Schriftsteller. Jüngst.

6) Religion in 3 St. Beendigung der christlichen Sittenlehre mit Berücksichtigung der philosophischen Systeme der Griechen, christliche Glaubenslehre, Erklärung des Evangelii Johannis nach dem Grundtexte mit Berücksichtigung der in demselben liegenden Dogmen, Fortsetzung der christlichen Religionsgeschichte bis zu der Feststellung des Lehrbegriffs in der evangelischen Kirche; Hinzpeter.

7) Geschichte in 3 Stb. Geschichte der alten Welt von Cyrus an und Geschichte des Mittelalters bis zu dem Interregnum. Krönig.

8) Mathematik in 4 Stb. Ebene Trigonometrie, Stereometrie, Kegelschnitte und Wiederholung der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Krönig.

9) Physik in 2 Stb. Magnetismus, die Lehre von der Wärme, Optik, Katoptrik, Dioptrik und Akustik. Bach.

Klein-Prima. (Ordinarius: Doctor Schmidt.)

1) Latein in 10 Std. Horat. Carmina, lib. I, II, III, 2 Std. Schmidt. Livius I. und II. bis c. 30. Cic. orat. pro Milone und pro Archia poeta, 4 Std. Hinzpeter. Lateinische Exercitia nach Weber und dann nach Grotensend, 1 Std.; lat. Extemporalien, 2 Std; lat. Prosodie und Metrik, 1 Std. Schmidt.

2) Griechisch in 6 Std. Ilias, 233 und 243, und dann 13 bis 43 Buch, 2 Std. Bertelsmann. Plutarch's Camillus und dann Plato's Euthyphron und Apologia Socratis, 2 Std. Schmidt; Homer's Odyssee die letzten Bücher, 1 Std. — Schmidt; Griechische Exercitia nach Dictaten, 1 Std. Bertelsmann.

3) Hebräisch in 2 Std. Leseübung, Uebersetzung des 15ten und 16ten Capitels des Buchs der Richter und 1ten Samuelis Cap. 17, mit genauer Analyse der grammatischen Formen, 1 Std; Erklärung und Einübung der Elementar- und Formenlehre nach Gesenius Grammatik, in Verbindung mit schriftlichen Uebungen, 1 Std. Schaaf.

4) Französisch in 2 Std. Aus dem 2ten Theile des französischen Lesebuchs von Hundelcker und Plate wurde la prise und l'incendie de Moscou par le comte de Segur, der Auszug aus Télémaque, le Blanc et le Noir par Voltaire, le Trépied d'Helène par Marmontel, gelesen und erläutert; Extemporalien und Stylübungen. Wley.

5) Deutsch in 2 Std. Schriftliche Ausarbeitungen, Uebungen im Recitiren, Theorie der Sprachformen, und zwar nach Beendigung der epischen Dichtkunst die didactische und die gemischten dichterischen Formen, verbunden mit dem erklärenden Lesen dahin einschlagender Gedichte. Jüngst.

6) Religion in 2 Std. Christliche Sittenlehre; Erklärung des Briefs Jacobi und die parännetischen Theile der Briefe Pauli an die Römer, Galater und Epheser; kurze Uebersicht der Geschichte der christlichen Kirche. Hinzpeter.

7) Geschichte in 3 Std. mit Groß-Prima vereint.

8) Alte Geographie in 1 Std. Persische Monarchie in Asien mit vorzüglicher Berücksichtigung der Griechischen Colonien, und der Inseln des ägeischen Meeres und Griechenland. Schmidt.

9) Mathematik in 4 Std. Stereometrie, allgemeine Arithmetik, Algebra und Planimetrie nach Lorenz, aber mit Hinzufügung mancher Lehrsätze und Aufgaben, die in den gewöhnlichen Lehrbüchern nicht angetroffen werden. Krönig.

10) Physik in 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Statik und Hydrostatik. Bach.

Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Hinzpeter.)

1) Latein in 7 Std. Ovid. Met. lib. V, VI und VII mit Auswahl. 2 Std. Krönig. Caesar de bello Gallico vom 6ten Capitel des 7ten Buchs bis zu Ende, und dann das erste Buch,

2 Stb. Krönig. Cic. orat. pro Roscio, Amer. c. 28 bis zu Ende und pro lege Manilia, 2 Stb. Hinzpeter. Stylübungen nach Grotefend's Materialien, und als diese für die Klein-Prima geeigneter gefunden wurden, nach Dictaten; Grammatik nach Zumpt und Extemporalien, 2 Stb. Hinzpeter.

2) Griechisch in 6 Stb. Homer's Odyssee lib. V und VI, 2 Stb. Hinzpeter. Xenophon's Anabasis lib. V. mit genauer Berücksichtigung der Grammatik und schriftlichen Übungen; griechische Grammatik, Exercitia und Extemporalien nach Dictaten und mündlichen Übungen im Uebersetzen aus Rost's Anleitung, 4 Stb. Bertelsmann.

3) Hebräisch in 2 Stb. Übung im Lesen und Anleitung zum Analysiren der Formen, 1 Stb.; Erklärung und Memoriren der wichtigsten Regeln der Elementar- und Formenlehre, 1 Stb. Schaaf.

4) Französisch in 3 Stb. In Hirzel's Grammatik wurde vom 6ten bis zu dem 14ten Capitel die Syntax eingeübt, und der Schwächern wegen auf die Formenlehre, besonders auf die irregulären Verba zurückgegangen; gelesen wurden die Anecdotes am Schlusse der Sprachlehre und das erste Buch des Télémaque; Exercitia und Extemporalien zur Einübung und Einprägung der durchgenommenen Regeln. Bley.

5) Englisch in 2 Stb. Die Aussprache und Formenlehre wurde nach Wahlert's Kleiner Grammatik geübt; eines und das andere Stück aus Gedike's Lesebuch gelesen, auch leichte Extemporalien dictirt. Bley.

6) Deutsch in 2 Stb. Schriftliche Ausarbeitung, Übungen im Recitiren, deutsche Grammatik, Erklärung deutscher Schriftsteller nach dem ersten Bande der Sammlungen von Pöblig. Jüngst.

7) Religion in 2 Stb. Beendigung der christlichen Sittenlehre; Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Hinzpeter.

8) Geschichte in 3 Stb. Alte Geschichte bis zu der Schlacht bei Actium. Hinzpeter.

9) Geographie in 2 Stb. Asien und Amerika. Jüngst.

10) Naturgeschichte in 1 Stb. Das Mineralreich und Anfang des Pflanzenreiches, namentlich die Beschreibung des Aeußeren der Pflanzen. Jüngst.

11) Mathematik in 4 Stb. Planimetrie nach Lorenz und Matthias Leitsaden, 2 Stb. Bertelsmann. Arithmetik und Gleichungen des ersten Grades, 2 Stb. Krönig.

Tertia. (Ordinarius: Prorektor Schaaf.)

1) Latein in 8 Stb. Corn. Nepos Nro. 7 — 13 in Verbindung mit der Grammatik, 3 Stb.; Ovidii Metam. lib. I mit Auswahl, mit besonderer Berücksichtigung der Prosodie und Metrik der lat. Sprache, 2 Stb.; Stylübungen nach Schulz und Döring, abwechselnd mit Dic-

taten, Grammatik nach Bröder, 2 Std.; Einübung der Wurzelwörter nebst den vorzüglichsten abgeleiteten und zusammengesetzten Wörtern nach Kärcher, 1 Std. Schaaf.

2) Griechisch in 3 Std. Jacob's Elementarbuch 1ter Cursus, Grammatik nach Buttman und schriftliche Uebungen. Jüngst.

3) Französisch in 3 Std. Einübung der Formenlehre, Exercitia nach Schaffer's Sprachlehre, leichte Extemporalien zur Anwendung des Erlernten, Dictate zur bessern Einübung der Orthographie und Uebersetzung ausgewählter Stücke in Gedicke's franz. Lesebuche, wobei vollständige Vorbereitung und Uebersetzung verlangt wurde. Bley.

4) Deutsch in 4 Std. Stylübung in Verbindung mit der Erklärung und Einübung der wichtigsten Regeln der Grammatik nach Heise, 3 Std. Schaaf; Erklärung leichter Gedichte und Uebung im Recitiren, 1 Std. Jüngst.

5) Religion in 2 Std. Die Pflichten- und Tugendlehre nach Allemann's Umarbeitung des Hammberschen Katechismus, wobei die wichtigsten biblischen Beweisstellen auswendig gelernt wurden. Schaaf.

6) Geschichte in 3 Std. Die deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters in Verbindung mit einer Uebersicht der allgemeinen Geschichte dieses Zeitraums nach Kohlrausch's Tabellen. Zur Wiederholung und Uebung in schriftlichen Ausdrücke wurden die wichtigsten Begebenheiten in zusammenhängender Erzählung von den Schülern schriftlich wiedererzählt. Schaaf.

7) Geographie in 2 Std. Das Königreich Preußen und die übrigen deutschen Bundesstaaten. Jüngst.

8) Naturgeschichte in 1 Std. Beendigung des Thierreiches. Jüngst.

9) Mathematik in 5 Std. Arithmetik und zwar die Theorie der 4 Species, der gemeinen und Decimalbrüche, die Verhältnisse und Proportionen in Verbindung mit practischen Uebungen, 3 Std. Schaaf. Planimetrie bis zu dem pythag. Lehrsatz nach Lorenz und Matthias Leitfaden, 2 Std. Bertelsmann.

Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Bertelsmann.)

1) Latein in 9 Std. Formenlehre, mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische und aus dem Lat. ins Deutsche nach Burghard's Schulgrammatik von Seite 1 — 121, S. 239 — 320 und Seite 339 — 378. Bertelsmann.

2) Griechisch in 3 Std. Anfangsgründe, Lesen und Decliniren nach Seidenstücker. Schmidt.

3) Französisch in 2 Std. Anfangsgründe, Lesen und Decliniren nach Schaffer. Schmidt.

4) Deutsch in 4 Std. Grammatik nach Heise, 10 — 13ter Abschnitt, Stylübungen, Lesen und Recitiren. Hinzpeter.

5) Religion in 2 Std. Christliche Glaubenslehre an Erklärung von Bibelstellen geknüpft, Biblische Geschichte des N. T. nach Kohlrausch. Hinzpeter.

6) Geschichte in 2 Std. Das Wichtigste aus der alten Geschichte nach Bredow und Becker. Bertelsmann.

7) Geographie in 2 Std. Amerika, und von Europa: Spanien, Portugal, Frankreich und Italien. Jüngst.

8) Naturgeschichte in 2 Std. Das Pflanzenreich in kurzer Darstellung der äußeren und inneren Theile, so wie der Classification der Pflanzen, Bekanntmachung mit den merkwürdigern unter denselben durch Vorzeigung getrockneter Exemplare und auf Excursionen. Jüngst.

9) Rechnen in 4 Std. Kopf- und Tafelrechnen in unbenannten und benannten Zahlen, Reguladetri, gemeinen und Decimalbrüchen. Bertelsmann.

Quinta. (Ordinarius: Cantor Ohle.)

1) Latein in 8 Std. Grammatik nach Burghard, aus welcher die Formenlehre und der Syntax bis zum 48ten Paragraphen eingeübt wurde; übersetzt wurden die 14 ersten Stücke des ersten Cursus des lat. Lesebuches, und als Exercitia wurden geliefert die 15 ersten Stücke des ersten Cursus der Übungsbeispiele zu den Regeln der Grammatik. Ohle.

2) Deutsch in 5 Std. Leseübung in Bredow's umständlicheren Erzählungen, schriftliche Arbeiten nach Dictaten verfertigt, und Declamationsübungen nach Wilmsen's 3ten Theile des deutschen Kinderfreundes angestellt. Ohle.

3) Religion in 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach Haufschbusch und Erklärung der fünf Hauptstücke des Luther. Katechismus, welche nebst dazu passenden Bibelsprüchen und Liederversen auswendig gelernt wurden. Ohle.

4) Geschichte in 2 Std. Bredow's umständlichere Erzählungen bis S. 38. Ohle.

5) Geographie in 2 Std. Beendigung von Asien, Amerika, Europa und Australien. Jüngst.

6) Naturgeschichte in 2 Std. Das Thierreich nach Schwägerichen. Ohle.

7) Rechnen in 4 Std. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen und die gemeinen Brüche, 2 Std., Kopfrechnen in 2 Std. Ohle.

8) Schönschreiben in 3 Std. nach Vorschriften von Heinrich. Ohle.

9) Gesang in 2 Std. Ohle.

Sexta. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Schubart.)

1) Latein in 5 Std. Leseübung nach Bröder's kleiner lat. Grammatik, Formenlehre und Einübung der ersten Regeln der Syntax. Schubart.

2) Deutsch in 5 Stb. Leseübung nach dem Soester Lesebuche, an welche Denk- und Sprechübungen geknüpft wurden; aus dem ersten Cursus der Leipziger Musterammlung wurden Gebete, Fabeln und Gedichte gelernt; in einer Stunde wurden orthographische Uebungen ange- stellt. Schubart.

3) Religion in 2 Stb. Biblische Geschichte des A. und N. L. nach Krauschenbusch. Schubart.

4) Rechnen in 4 Stb. Kopfrechnen in 2 Stb. nach Ehrlich's Anweisung; Tafelrechnen in 2 Stb., wobei die vier Species unbenannter Größen eingeübt wurden. Schubart.

5) Schönschreiben in 4 Stb. nach Birkmann's Methode. Schubart.

6) Gesang in 2 Stb. nach Natorp's erstem Cursus der Gesanglehre. Schubart.

Verordnungen und Schreiben, welche im Laufe des Schuljahres von den hohen und höchsten Behörden an das Gymnasium erlassen sind.

Münster, den 6. September 1831. Das Hochl. Prov. Schulcollegium übersandte zwei Exemplare einer Ministerialverfügung vom 14. März 1831 über den Zeichenunterricht nebst Lehrplan und Prüfungsinstruction zur genauesten Beobachtung.

Münster, den 13. September 1831. Das Hochl. Prov. Schulc. sandte 3 Exemplare des Reglements für die Prüfung der Candidaten des höhern Schulamts mit dem Auftrage, den Inhalt desselben den Schülern der Prima, welche sich dem Schulfache widmen, bekannt zu machen.

Münster, den 7. October 1831. Anfrage des Hochl. P. S. C., ob und wie viele Schüler aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Cleve, und namentlich aus den Kreisen: Kempen, Geldern und Gladbach das hiesige Gymnasium besuchen. Es ist darauf geantwortet: Keiner.

Münster, den 11. Dezember 1831. Aufgefordert vom Herrn Doctor Bach, Director der hiesigen Gewerbeschule, deren reicher physicalischer Apparat mit dem des Gymnasiums verbunden ist, ersuchte ich Ein Hochl. P. S. C. sich beim Hohen Ministerio der G. U. u. M. U. für die Bereicherung unsers physisch. Apparats mit einigen noch fehlenden, namhaft gemachten optischen Instrumenten gütigst zu verwenden. Hierauf erwiederte das Hochl. P. S. C., daß es nicht hoffen dürfe, daß das Hohe Ministerium zur Anschaffung dieser Instrumente einen außerordentlichen Beitrag bewilligen werde; es autorisire aber den Director des Gymnasiums, aus dem für die Vermehrung der Apparate bestimmten

Fonds der Anstalt jene Instrumente anzuschaffen, und wenn sie mehr kosten sollten, als jährlich für diesen Zweck bestimmt ist, mit Zustimmung des Curatoriums aus dem Fonds des künftigen Jahrs das Fehlende zu entnehmen, dagegen im folgenden Jahre um eben so viel weniger für Anschaffung physikalischer Instrumente zu verwenden. Allein der Fonds erlaubte nicht, jene fehlende Instrumente anzuschaffen, und so müßte der Apparat derselben entbehren, wenn nicht die Uneigennützigkeit des Herrn Doct. Wach ausgeholfen hätte. Er verwandte nämlich das Honorar von 2 Rthlr., welches jeder der seine physikalische Vorlesungen besuchenden Herren bezahlte, auf Anschaffung physikalischer Instrumente, unter welchen auch die hauptsächlichsten jener fehlenden optischen sich befinden, und hat sich so auf eine ihn eben so ehrende als sein Andenken erhaltende Weise um den physic. Apparat der Gewerbeschule und des Gymnasiums verdient gemacht.

Münster, den 28. Dezember 1831. Das Hochl. P. S. C. verordnete, daß anstatt 180 Programme 185 jährlich eingesandt werden sollen.

Münster, den 7. Januar 1832. Das Hochl. P. S. C. theilte eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. März 1831 zur Kenntnißnahme des Lehrercollegiums mit. Nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 12. April 1822 soll das Verfahren, welches nach den Vorschriften des Landrechts und den besonders erlassenen Allerhöchsten Bestimmungen bei Vergewaltigungen der Geistlichen und Schullehrer stattfindet, auf die bei einer öffentlichen Unterrichtsanstalt angestellten Lehrer ohne Unterschied angewandt werden. Hierbei soll es auch verbleiben; da aber Se. Majestät durch Allerhöchste Verfügung vom 16. August 1826 und 4. September 1827 wider solche Beamte, denen die Amtsverwaltung im Interesse des Dienstes nicht länger anvertraut werden darf, ein Verfahren auf unfreiwillige Pensionirung angeordnet hat, so sollen diese Bestimmungen auch für die Lehrer an gelehrten Schulen und Universitäten, welchen durch die Vorschriften des Landrechts die Eigenschaft der Staatsbeamten beigelegt ist, in Kraft treten.

Münster, den 17. Februar 1832. Nach einer Verfügung des Hohen Justiz-Ministerii soll künftig keiner, der von einem Gymnasium mit dem Zeugnisse dritter Classe abgegangen ist, und auch während des academischen Studiums kein besseres Zeugniß durch die Prüfung bei der wissenschaftlichen Commission erlangt hat, zu der ersten juristischen Prüfung zugelassen werden.

Münster, den 22. Februar 1832. Das Hochl. P. S. C. theilt die eben angeführte Verordnung des Hohen Justiz-Ministerii mit dem Auftrage mit, den Schülern bei dem Anfange jedes Schuljahres nicht nur diese Verfügung in Erinnerung zu bringen, sondern ihnen auch bemerklich zu machen, daß nunmehr zu keinem Zweige der Kirchen- und Staats-

verwaltung jemand ohne Vorzeigung des Maturitätszeugnisses zugelassen werden darf, insofern überhaupt zu einem solchen Amte Universitätsstudien erfordert werden.

Münster, den 29 Februar 1832. Das Hochl. V. S. C. theilt eine Verordnung des Hoh. Minist. der G. U. u. M. A. mit, nach welcher die Directoren oder Rectoren der Gymnasien und höhern Bürgerschulen nach wie vor den Schulamtsandidaten über das von ihnen abgehaltene Probejahr ein förmliches Zeugniß ausstellen, und in demselben die Klassen und Gegenstände, worin die Candidaten unterrichtet haben, gehdrig bezeichnen, ihr Urtheil aber über die Lehrgeschicklichkeit, practische Brauchbarkeit und moralische Führung derselben nicht in dem Zeugnisse selbst aussprechen, sondern vielmehr in einem ausführlichen, unmittelbar an das Ministerium zu erstattenden Berichte abgeben und näher motiviren sollen. Einem solchen Berichte ist zugleich Abschrift des dem Candidaten ertheilten Zeugnisses beizufügen.

Münster, den 20. Mai 1832. Das Hochl. V. S. C. zeigt dem Director an, daß die diesjährige Directorenconferenz am 25., 26. und 27. Juni in Bielefeld stattfinden werde.

B. Chronik des Gymnasiums.

Als am 2ten August des vorigen Jahrs das Schulgebäude eingeweiht wurde, und derjenige Mann, der trotz aller Hindernisse und alles Gegenstrebens, ermutigt durch den Gedanken, ein noch den spätem Nachkommen ersprießliches Werk zu fördern, von der Verfolgung seines Ziels nicht abließ, nun sein Streben so herrlich gekrönt sah, da dachte wohl Niemand, daß dieser Mann nach wenigen Monaten ein Gegenstand tiefer Trauer und inniger Behnuth nicht bloß den Seinigen, denen Stütze und Stab in ihm entrisen wurde, sondern auch seinen Mitbürgern, die in ihm einen für ihr Wohl sorgsam und unermülich strebenden Vorgesetzten verloren, sein würde. Am 18. November raffte der Tod den Herrn Stadtdirector Delius hinweg, der seit 1817 die Angelegenheiten der Stadt musterhaft leitete und die Zeit seines Wirkens durch segensreiche Einrichtungen aller Art bezeichnete. Diese aber alle und vollständig hier anzuführen, möchte mir theils nicht möglich sein, da ich mir nicht hinlänglicher Bekanntschaft mit den innern Verhältnissen des hiesigen Gemeinwesens bewußt bin, theils möchte auch hier nicht der passende Ort dafür seyn, da hier nur das Platz finden darf, was

auf das Gymnasium und seine Verhältnisse Bezug hat. Nicht lange nach seiner Anstellung wurde das Curatorium des Gymnasiums gebildet, und ihm der Vorsitz in demselben und somit die nächste und unmittelbarste Lenkung und Leitung aller vorkommenden Geschäfte übertragen. Von der Zeit an ist der Director des Gymnasiums als Mitglied des Curatoriums Zeuge gewesen von dem unablässigen Streben des sel. Herrn Stadtdirectors für das Wohl unserer Anstalt, von der ihm nicht angeboren, sondern durch die Kraft seines Geistes errungenen Ruhe, mit welcher er die geeignetsten Maaßregeln ergriff, eine gute Sache selbst gegen bedeutende Hindernisse durchzusetzen, Zeuge ist er gewesen von seiner feinen Auffassungsgabe, wenn es galt, die wahre Beschaffenheit einer Sache in's Licht zu setzen, und von seiner ungemeinen Geschäftskenntniß. Länger denn 10 Jahre hat ihn der Plan, einen Theil der Gebäude des hiesigen Franziskanerklosters für den Bau eines neuen Schulgebäudes und einiger Lehrerwohnungen lebendig und eifrig beschäftigt, und er ist nicht müde geworden, bei den bedeutendsten und selbst unüberseigbar scheinenden Hindernissen in zahlreichen Berichten an die hohen und höchsten Behörden unsre Noth darzulegen, und da er nun, nachdem er endlich durchgedrungen ist, und der Bau des Gymnasialgebäudes und der beiden Lehrerwohnungen ihm noch mancherlei Unannehmlichkeiten bereitet und seine Gesundheit geschwächt hat, die Früchte seines edlen Strebens erndten konnte, raffte ihn der Tod hinweg zu einem höheren Leben und zu einem höheren Berufe. Des Gerechten Andenken bleibt in Ehren; dankbar schaut der Zurückgebliebene zu ihm empor, um das Erhebende, was er hier geschaut, darzustellen im eigenen Wirken und Schaffen. So wirke auch nach seinem Tode er unter uns fort, der im Leben für uns zu wirken nicht müde geworden ist!

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler ist im Ganzen gut gewesen, doch hat der Tod uns zwei Schüler, den Tertianer Wigand und den Klein-Primaner Culbrok entzissen, von denen nur jener von den Lehrern und Schülern seiner Klasse und dem Singchor, dessen Mitglied er gewesen, zu Grabe begleitet werden konnte, da hingegen dieser entfernt von der Stadt im Schooße seiner Familie sein Leben aushauchte, und jener äußern Zeichen des Mitgeföhls und der Trauer um sein junges vom Tode hinweggerafftes Leben entbehren mußte. Nicht Sturm und Regen hielt ihn, so lange er sich einer nur einigermaßen leidlichen Gesundheit erfreute, ab, das Gymnasium zu besuchen; Wißbegierde und ein musterhaft gutes Betragen zeichneten ihn unter seinen Mitschülern aus; darum wird sein Andenken unter uns in Ehren bleiben.

Im Laufe des Schuljahres haben wir uns drei Male der Anwesenheit des Herrn Consistorial-Raths Wagner zu erfreuen gehabt; zuerst im Herbst des vorigen Jahrs, als er auf einer Reise nach Minden sich bei uns einen halben Tag aufhielt, um die Lehrweise des Herrn Dr. Schmidt kennen zu lernen, über den er sich sehr beifällig gegen den Director der Anstalt äußerte; dann späterhin zu Ostern, als er die zwei Tage währende Abiturientenprüfung lenkte, und zuletzt im Juni, als die Directoren der Gymnasien der Provinz Westphalen ihn zum ersten Male als Vorstand der seit fast 10 Jahren bestehenden, aber seit 2 Jahren nicht gehaltenen Conferenz erblickten. Bei

der vielfachen Gelegenheit, die ihnen durch die Conferenz gegeben ward, ihre Ideen über wichtige Punkte der Erziehung und des Unterrichts unter sich und mit dem Vorstande, der selbst längere Zeit practischer Schulmann gewesen ist, und schon seit einer nicht geringen Anzahl Jahre dem Schulwesen einer ganzen Provinz vorgestanden hat, auszutauschen, konnte ihnen seine Versicherung, daß die Conferenz wieder regelmäßig jedes Jahr stattfinden werde, nicht anders als höchst erwünscht und erfreulich sein.

C. Statistische Uebersicht.

Die Zahl sämtlicher Schüler des Gymnasiums beträgt jetzt 225, davon sind:

in Groß-Prima	23
— Klein-Prima	27
— Secunda	. . 23
— Tertia	. . 33
— Quarta	. . 43
— Quinta	. . 48
— Sexta	. . 28

= 225.

Aufgenommen sind im Laufe des Schuljahrs 57, abgegangen 53, unter diesen folgende Abiturienten:

N a m e n	Geburtsort	Alter Jahr	Bezeichnung des Zeugnisses	Ging nach	Studirt
August Hansen	Hamelu	19	1ter Classe	Bonn	Philologie
Friedrich Heibbrede . . .	Bielefeld	19	1ter Classe	Berlin	Philologie
Theodor Krönig	Bielefeld	18	1ter Classe	Heidelberg	Cameralia
Abraham Bessell	Bielefeld	18	1ter Classe	Heidelberg	Cameralia
Friedrich Elbers	Barmen	18	1ter Classe	Heidelberg	Cameralia
Heinrich Reckert	Berther	19	2ter Classe	Göttingen	Theologie
Hermann Lüning	Gütersloh	18	2ter Classe	Greifswalde	Theologie
Eduard v. Möller	Minden	18	2ter Classe	Heidelberg	Cameralia
Gustav Heibbrede	Bielefeld	19	2ter Classe	Soest	Besucht das Schul- lehrerseminarium
Hartwig Engelbrecht	Berther	20	3ter Classe	Bonn	Theologie

Nachdem das Hochl. N. S. C. dem Hohen Ministerium der G. U. u. M. U. den dürftigen Zustand unsrer Gymnasial-Bibliothek vorzüglich im philologischen Fache geschildert hatte, sandte uns das Hohe Ministerium folgende bedeutende und zum Theil kostbare Werke: Homeri carmina cum ind. cur. C. G. Heyne, 9 Bde. 8vo.; Callimachi hymni, epigram. et fragm. c. not. var. rec. Ernesti, 2 Bde. 8vo.; Hesychii lexicon graeco — lat. c. not. var. ed. Alberti, 2 Bde. fol.; Apollonii Sophistae lexicon — graec. ed. H. Tollius, 2 Bde. 8vo.; Harpocrationis de vocibus liber. gr. c. not. Jac. Gronovii, 1 Bd. 4to.; Phrynichi eclogae c. not. var. ed. Pauw, 1 Bd. 4to.; Mocridis atticistae Lexicon c. not. var. ed. Pierson, 1 Bd. 8vo.; Photii Lexicon ed. Porson, 2 Theile in 1 Bd. 8vo.; Thomae Magistri atticor. nominum eclogae gr. ed. Blancardus, 1 Bd. 8vo.; Arriani opera ed. Borheck, 3 Theile in 1 Bd. 8vo.; Pindari carmina et fragm. gr. ed. C. G. Heyne, 3 Bde. 8vo.; Hesiodi carmina gr. lat. ed. Graevius, 1 Bd. 8vo.; Lycophronis Alexandra c. Tzetzae comment. ed. Canter, 1 Bd. 4to.; Sophoclis quae exstant omnia c. veter. grammatic. scholiis gr. lat. ed. Brunk acc. Erfurdtii annotationes integrae in Sophoclis traegodias, Londoner Abdruck, 4 Bde. 8vo.; Oracula Sibyllina magica etc. gr. lat. ed. Opsopaeus, 4 Theile in 1 Bd. 8vo.; Aristophanis comoediae c. schol. et variet. lect. recens. Imman. Bekker acced. notae var., Lond. Ausg., 5 Bde. in 8vo.; Heliodori Aethiopica gr. lat. ed. Mitscherlich, 2 Bde. 8vo.; Achilles Tatiuss gr. lat. ed. Mitscherlich, 1 Bd. 8vo.; Longi pastoralia gr. lat. ed. Villoison, 2 Theile in 1 Bd.; Dionysii Halicarn. scripta omnia gr. lat. stud. Sylburgii, 2 Theile in 1 Bd. fol.; Athenaei Deipnosophistar

II XV. gr. lat. recens. Is. Casaubonus. Casauboni animadversiones in Athenaeum c. indd. 2 Bde. fol.; Strabonis rerum geographic. II XVII gr. lat. ed. Is. Casaubonus, 2 Theile in 1 Bd. fol.; Pausaniae Graeciae descriptio gr. lat. ed. Sylburg, 1 Bd. fol.; Dionis Cassii historiae romanae II XLVI gr. lat. studio Joh. Leunclavii, 1 Bd. fol.; Dioscoridis opera gr. lat. c. M. Vergilii commentariis. Colon. Soter, 1 Bd. fol.; Stobaei sententiae gr. lat. ed. Conr. Gesner, 1 Bd. fol.; Appiani roman. historiae gr. lat. c. not. var. ed. Tollius, 2 Theile in 1 Bd. 8vo.; Longinus ed. Heinecke, 1 Bd. 8vo.; Antonini commentarii gr. lat. ed. Wolle, 1 Bd. 8vo.; Herodoti hist. II IX gr. lat. c. not. Jac. Gronovii, 1 Bd. fol.; Xenophontis opera omnia gr. lat. stud. J. Leunclavii, Pariser Ausgabe 2 Theile in einem Bande fol.; Theophrasti characteres gr. ed. J. G. Schneider, 1 Bd. 8vo.; Platonis opera gr. lat. c. comment. ed. Im. Bekker. 10 Theile; Diogenes Laërtius, Hesychii de philosophis libri gr. lat. c. not. Is. Casauboni ed. H. Stephanus, 1 Bd. 8vo.; Isocratis orationes et epist. gr. lat. ed. Battii, 2 Bde. 8vo.; Aristotelis historia animalium gr. franc. ed. Camus, 2 Bde. 4to.; Martialis epigramm II XIV ed. Colesso m. kk., 1 Bd. 8vo.; Vossii Gerh. Joan. Opera omnia, 6 Bde. fol.; Gronovii J. F. Observationum, II IV cur. Platnero, 1 Bd. 8vo.; Luciani opera omnia gr. lat. ad edit. Hemsterhusii et Reitzii expressa, 10 Bde 8vo.; Horatius ex recens. et. cum comment. Lambini, 1 Bd. 4to.; Virgilii opera cum Servii commentariis ed. Rob. Stephanus Paris, 1 Bd. fol.; Heinsius W., allgemeines Bücherlexicon, 4 Bde. 4to.; Hebenstreit dictionarium editionum auctorum classicorum, 1 Bd. 8vo.; Velleji Paterculi quae supersunt c. not. var. ed. Ruhnken, 2 Bde, 8vo.; Livius ed. Drakenborch, 7 Bde. Im Laufe des Schuljahrs hat das Hohe Ministerium ferner geschenkt: den 7. und 8. Band des medizinischen Wörterbuchs, corpus grammaticorum latinorum ed. Lindemann, tom. I, Rutilius Lupus de figuris sententiarum et elocutionis libri II ed. Frotscher, Journal für reine und angewandte Mathematik, herausgegeben von Crell, 18, 28 und 38 Hest des achten, und 18 Hest des 9ten Bandes; Krist von Otfried; Lange's vermischte Schriften und Reden. Außerdem schickte Herr Professor Bernd in Bonn folgende zwei von ihm herausgegebene Werke: die deutsche Sprache im Großherzogthum Posen, und die Verwandtschaft der germanischen und slavischen Sprachen: Herr Dr. Friedrich Schulze, Professor und Bibliothekar der Königl. Ritterakademie in Liegnitz schenkte die von ihm gesammelten Verordnungen über die Abiturientenprüfung vornehmlich im Preussischen Staate. Mit innigem Danke haben wir diese ansehnliche Bereicherung unsrer Bibliothek angenommen. Aus dem für die Bibliothek, den physic. Apparat u. s. w. festgesetzten Fonds wurden ebenfalls nicht unbedeutende Werke, z. B. Klügel's mathematisches Wörterbuch, einige Theile von der großen Encyclopädie und von der durch Heeren und Ufert besorgten Geschichte der Europäischen Staaten angeschafft. Dem Hoh. Minist. der G. U. u. M. U. sind wir auch durch die Schenkung der Büste Melanchthons in nicht geringem Maasse zu innigem Danke verpflichtet. Sie macht

mit der Büste Sr. Königl. Majestät, unsers theuren Landesvaters, welche des wirklichen Geheimrath Herrn Oberpräsidenten v. Wincke Excellenz zu der Einweihung des Gymnasiums schenkte, eine Hauptzierde des Saales des Schulgebäudes aus.

Die Prüfung sämtlicher Classen des Gymnasiums wird Donnerstag am 27. September, Morgens von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr im Schulgebäude, und zwar in folgender Ordnung stattfinden:

Am Morgen, Prüfung der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Sexta: Deutsch und Latein — Schubart.

Quinta: Rechnen und Latein — Ohle.

Quarta: Geographie — Jüngst. Latein — Bertelsmann.

Tertia: Geschichte und Latein — Schaaf.

Am Nachmittag, Prüfung der Sekunda, Klein- und Groß-Prima.

Sekunda: Latein und Griechisch — Hinzpeter. Französisch — Bley.

Klein-Prima: Latein — Schmidt. Griechisch — Bertelsmann.

Klein- und Groß-Prima vereint: Geschichte — Krönig.

Groß-Prima: Mathematik — Krönig. Latein und Griechisch — Schmidt.

Die Redeübung wird Sonnabend am 29. September, Nachmittags von 4 Uhr an, in dem großen Ressourcen-Saale, dessen Gebrauch zu diesem Zwecke die verehrliche Ressourcen-Direction gütigst zugestanden hat, und zwar in folgender Ordnung gehalten werden:

Erste Abtheilung.

Musik und Gesang der Choristen.

Abiturient Kersten: Der Untergang der nordischen Götterwelt, eigenes Gedicht.

Tertianer Christ: Tod des Herzogs von Braunschweig von Heilmann.

Klein-Primaner Müller: aussi dans l'argent il y a du sublime, eigene Rede.

Quartaner Strube: Die alte und die junge Fliege.

Klein-Primaner Winter: laudes Friderici Guilelmi tertii, eigenes Gedicht.

Tertianer Liemann: Tobias Witt von Engel.

Sextaner Brepohl: an einen Sperling von Bürger.

Sekundaner Niemeyer: Elegie an Ebert von Klopstock.

Tertianer Winter: le pôt au lait von Lafontaine.

Quartaner Schmidt: Erklärung von Göthe.

Zweite Abtheilung.

Musik und Gesang der Choristen.

Abiturient Nolte: Quae de rebus divinis et humanis senserit philosophus Stoicus, eigene Rede.

Quartaner Krönig: der Vater und sein Sohn von Gellert.

Quintaner Dieckmeyer: der Esel in der Löwenhaut.

Tertianer Bessel: Elegie auf dem Schlachtfelde von Runersdorf von Tiebge.

Sekundaner Engelbrecht: Sonnet von Scarron.

Sextaner Rose: David und sein Sohn.

Quintaner Rabe: Walther vom Thurm und sein Löwe von Bockshammer.

Quartaner Roddewig: Der kluge Richter von Hebel.

Klein-Primaner Krekeler: Zueignung von Göthe.

Abiturient v. Arnim: Lobrede auf Göthe, und darauf einige Worte zum Abschiede im Namen der Abgehenden.

Am 8. October wird das neue Schuljahr eröffnet werden.

U e b e r s i c h t

ber
 Statistiken Verhältnisse des Gymnasiums von Michaeli 1831 bis Michaeli 1832.

Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Stufen und Stunden.						Sa.
	I	II	III	IV	V	VI	
lateinisch	9	10	8	9	8	5	56
griechisch	6	6	3	3	—	—	24
hebräisch	3	2	—	—	—	—	7
französisch	2	2	3	2	—	—	12
englisch	—	—	2	2	—	—	2
deutsch	3	2	2	4	2	5	26
religion	3	2	3	2	2	2	15
geschichte	—	—	2	2	2	—	13
geographie	—	—	1	2	2	—	9
physik	—	—	—	—	4	—	29
mathematisches	—	4	—	5	4	4	29
naturgeschichte	2	2	—	2	2	—	10
sprechen	—	—	—	—	2	—	2
schönschreiben	—	—	—	—	3	4	10
gesang	—	—	—	—	2	—	7
Summa	35	34	34	31	30	22	215

Anmerkung I. Grad Abgang der hebräischen Stunden bleiben für Pr. sup. u. inf. nur die gegenständigen 32 Stunden.
Anmerkung II. In der Summirung aller Stunden sind die 3 geschichtlichen, welche Pr. sup. u. inf. gemeinschaftlich haben, nur einmal gerechnet.

Verhältnisse

Schüler.	Schüler.			und	Abiturienten.		
	waren zu Michaeli 1831	wurden aufgenommen	wurden entlassen		studiren in	was?	wie viel?
Pr. sup.	17	20	12	25	Nr. I. Berlin	1	Physiologie 3
Pr. inf.	30	24	26	27	Nr. II. Bonn	1	Philologie 2
Secunda	24	20	20	25	Nr. III. 1 Greifswalde	1	Camera 4
Tertia	26	26	19	35	1 Stettin	1	
Quarta	45	28	30	45	1 Sebelberg	4	
Quinta	48	34	34	48			
Sexta	31	24	27	28			
Summa	221	176	168	225			

Anmerkung. Diejenigen Schüler, die aus einer tiefern Classe in eine höhere übertritten sind, geboren mit zu der Anzahl derer, welche aufgenommen und entlassen sind, da nur 57 Schüler neu aufgenommen wurden, und 53 das Gymnasium verließen.

Anmerkung. Ein Abiturient besucht das Examinatorium in Coesl., um sich für das Meisterschulbuch zu bilden.

U e b e r s i c h t

der

statistischen Berichtsreihe des Gymnasiums von Michail 1831 bis Michail 1832.

Allgemeiner Lehrplan.

Stufen und Stunden.

B e r b ä l t n i ß

der

abiturienten.

Schüler.

in

19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 A

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

Matr. gequarte	2	2	1	1	2	2	10
Sprechen	—	—	—	—	—	3	—
Schreibarbeiten	—	—	—	—	—	4	7
Gesang	—	—	—	—	2	2	4
Summa	35	34	34	31	30	30	215

Gramm. I.
Gramm. II.

Nach Abgang der befristeten Stunden bleiben für Pr. sup. u. inf. nur die gegenständlichen 32 Stunden. In der Summierung aller Stunden sind die 3 geschichtlichen, welche Pr. sup. u. inf. gemeinschaftlich haben, nur einmal gerechnet.

Sexta	31	24	27	28
Summa	221	176	168	225

Inm. erf. Diejenigen Schüler, die aus einer tieferen Klasse in eine höhere übertritten sind, gehören mit zu der Anzahl derer, welche aufgenommen und entlassen sind, da nur 57 Schüler neu aufgenommen wurden, und 53 das Gymnasium verließen.

Inm. erf. Ein Abiturient besucht das Gymnasium in Soest, um sich für das Meisterschuljahr zu bilden.